

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 12

Rubrik: Zum Rücktritt von Frau Margrit Berger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Frau Margrit Berger

Am 30. Juni verlässt Frau Margrit Berger die Beratungsstelle für Gehörlose in Basel und tritt in den Ruhestand. 14 Jahre lang hat sie als Sozialarbeiterin die Beratungsstelle geleitet. Am 31. Juli darf sie den 65. Geburtstag feiern.



Bevor Margrit Berger nach Basel kam, war sie von 1960 bis 1972 als Audiologin und Sozialarbeiterin an der HNO-Klinik am Inselspital in Bern tätig. Dort baute sie die Früherfassung hörgeschädigter Kinder auf, führte Kontrollen von Hörgeräten durch, betreute erwachsene Hörbehinderte und audiometrierte die Schüler von Münchenbuchsee, Wabern und der Schwerhörigenklasse der Stadt Bern. Nach dem Erwerb des Diploms als Schwerhörigenlehrerin für Erwachsene gab sie in Bern und Langnau, später in Laufen und Liestal Absehungunterricht. Dazu hat sie 25 Zentralkurse für Schwerhörige und Ertaubte mitgeleitet. 1965 gründete sie den Schwerhörigenverein Langnau i.E. Als selbst Hörbehinderte ist sie seit 1968 Mitglied im Zentralvorstand des BSSV und seit 1974 zusammen mit Pfarrer Dr. Kuhn verantwortlich für das Monatsblatt der Schwerhörigen.

Über ihre Tätigkeit bei den Gehörlosen in Basel schreibt Margrit Berger in einem Rundbrief:

«Ich blicke gerne auf die vergangenen Jahre zurück. Am 1. April 1972 übernahm ich die Leitung der Beratungsstelle. Diese Stelle war damals noch in einem kleinen Büro am Leonhardsgraben untergebracht. Nach einigen Monaten durften wir zusammen mit den Pfarrämtern in die grösseren, helleren Räume im Spittlerhaus an der Socinstrasse umziehen. Am 1. Oktober trat auch Frau Joss als Sekretärin in die Beratungsstelle ein. Ich konnte ein dickes Buch schreiben über alles, was wir in diesen vielen Jahren erlebt haben. Ich arbeitete gerne im Spittlerhaus, ich arbeitete gerne mit den Gehörlosen. Viele von ihnen sind meine Freunde geworden. Ende Juni übergebe ich die Leitung der Beratungsstelle Herrn Eric Herbartz. Er arbeitet bereits seit November 1984 bei uns. Er wird zusammen mit Annemarie Joss die Beratungsstelle weiterführen. Ich wünsche ihm ebensoviel Freude und Befriedigung, wie ich sie erfahren durfte. Ich danke allen Gehörlosen, die mich in den vergangenen Jahren ihr Vertrauen, ihre Liebe und ihre Verbundenheit spüren liessen. Ich danke Frau Anne-Marie Joss für ihre jahrelange Mitarbeit.»

Margrit Berger hat in den 14 Jahren als Sozialarbeiterin bei Gehörlosen 35 Ferien- und Fortbildungskurse, drei Skilager und fünf Jugendwochenende durchgeführt. Daneben organisierte sie Volkshochschulkurse für Gehörlose, dazu 1974 und 1984 je einen grossen Basar des Fürsorgevereins. Mit Vorträgen in Gemeinden und bei Schwerhörigenvereinen, bei angehenden Krankenschwestern und Alterspflegerinnen lei-

stete sie aktive Öffentlichkeitsarbeit und bildete in Basel insgesamt zehn Praktikantinnen und Praktikanten aus. Die Liste der Tätigkeiten von Margrit Berger könnte noch beliebig verlängert werden.

Margrit Berger hat ihren Dienst mit viel Wärme und einfühelndem Herzen getan. Das können auch die Besucher des von ihr jeden Monat einmal veranstalteten Altersklubs bezeugen. Mit insgesamt 26 Jahren Hörbehindertenarbeit kann auch Margrit Berger nicht von heute auf morgen einfach Abschied nehmen. Als Mitarbeiterin von Herrn Pfarrer Kuhn und im Schwerhörigenwesen, aber auch als neu in den Vorstand und den Arbeitsausschuss des Gehörlosen-Fürsorgevereins der Region Basel gewähltes Mitglied wird sie weiterhin mit den Gehörlosen und den Schwerhörigen verbunden bleiben.

Wir danken Margrit Berger ganz herzlich für ihre langjährige, gute und treue Arbeit auf der Beratungsstelle in Basel und wünschen ihr einen gesunden und weiterhin aktiven Ruhestand.

H. Beglinger

Sport

Wer wird das 400. Mitglied des SGSV?

Am 1. Januar 1986 zählte der SGSV 329 Aktivmitglieder. Diese Zahl hat sich bis vor dem Sommer auf über 370 erhöht.

Der Zentralvorstand freut sich, seinem 400. Mitglied einen Gratisbeitritt offerieren zu können.

Freundschaftsschiessen in Bätterkinden

Wiederum gewannen die Gehörlosen das bereits zum zweitenmal ausgetragene Freundschaftsschiessen gegen die Kleinkaliberschützen Bätterkinden. Dabei erzielte unsere Mannschaft mit dem Quartett Albert Bucher, Hanspeter Ruder, Ueli Wüthrich und Hansueli Wyss einen neuen Schweizer Rekord. Der alte Rekord aus dem letzten Jahr, ebenfalls in Bätterkinden erzielt, wurde um volle 20 Punkte unterboten. Nach dem Wettkampf offerierte der Gastgeber eine Käseplatte mit Brot und Wein.

Resultate

1. SGSV I (Wüthrich, Bucher, Ruder, Wyss) 2316 Punkte. 2. Bätterkinden I 2288 Punkte. 3. Bätterkinden II 2272 Punkte. 4. SGSV II (Zehnder, Perriard, Homberger, Roland) 2256 Punkte. – Einzelwertung: 1. Ueli Wüthrich 588. 2. Albert Bucher 583. 3. André Käsermann (Bätterkinden) 581. U. Wüthrich



News des SGSV

Die zweite neue Abteilung des SGSV, **Ski nordisch**, wurde offiziell an der Sitzung vom 19. April 1986 in Olten gegründet. Diese Sitzung wurde durch den Präsidenten des SGSV, Klaus Notter, geleitet. 12 Personen, darunter der Technische Leiter der Abteilung Ski nordisch des SVBS, Bernhard Christian, die Sekretärin des SGSV, Susanne Peter, und 2 Mitarbeiter der Beratungsstelle Bern, Heinz Haldemann und Rolf Jaggi, waren anwesend.

Seit Jahren existiert eine Abteilung Ski. Der Obmann widmete sich jedoch vermehrt den alpinen Rennläufern und vernachlässigte den Langlauf. Aus diesen Gründen beschloss der SGSV, die Abteilung in 2 Sektionen zu teilen: **Ski alpin** und **Ski nordisch**.

Nach der erfolgreichen Teilnahme der Gehörlosen an der letzten Langlauf-SM mit den Behinderten in Aeschi (siehe GZ Nr. 7) wünscht der SGSV, die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Behindertensport (SVBS) in Zukunft auf dem Gebiet der Wintersportdisziplinen zu verstärken.

Im Hinblick auf die Vorbereitung für die nächsten Winterweltspiele in Oslo (7. bis 14. Februar 1987) beabsichtigt der Technische Leiter des SVBS, Bernhard Christian, ein A- und ein B-Kader der gehörlosen Langläufer (Spitzensport) zu bilden. Dazu lädt er die Gehörlosen ein, in den Trainingslagern von Oberwald VS, welche in den Monaten Juni (20. bis 22.), September (26. bis 28.) und Dezember (26. bis 30.) stattfinden, Testläufe zu absolvieren.

Innerhalb dieser neuen Abteilung wurde ein Vorstand gebildet und der neue Obmann gewählt: **Andreas Kolb**, der durch den Kassier Urban Gundi, Naters, die Protokollführerin Susanne Peter, Grub AR, den Vertreter des Vorstandes SGSV, Klaus Notter, St. Gallen, und den Technischen Leiter des SVBS, Bernhard Christian, Wimmis, unterstützt wird.

Die Zusammenarbeit zwischen dem SGSV und dem SVBS gestattet dem SGSV einen grösseren finanziellen Spielraum, nicht nur für die Organisation der SM, sondern auch für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen. Andererseits erwartet der SVBS ebenfalls die Mitarbeit der Abteilung Ski alpin (Sitzung vorgesehen in diesem Sommer).

Die nächste Langlauf-Schweizer-Meisterschaft der Gehörlosen und Behinderten findet vom 30. Januar bis 1. Februar 1987 in Ste-Croix VD statt.

Tennis: Man sucht...

Ebenfalls trafen sich am 1. März die Tennisspieler und -spielerinnen im Gehörlosenklub Bern zur durch den Obmann Roland Brunner organisierten Sitzung der Abteilung «Tennis». Über seine ersten Obmannjahre 1984 bis 1985 hat Roland Brunner einen zufriedenstellenden Rechenschaftsbericht abgelegt, er hat erstmals seine eigene Kasse der Abteilung mit einem befriedigenden finanziellen Resultat verwaltet. Nach der Absage der Mithilfe des GSV Luzern an die Abteilung «Tennis» betreffend Organisation der Tennis-Schweizer-Meisterschaft 1986, hat der Obmann immer noch keinen Ort gefunden. Nach einigen Diskussionen interessierten sich die Vereine Basel, Lausanne und Genf für die Durchführung der SM. Sie müssen aber noch mit ihren Tennisklubs darüber sprechen. Man hofft, Anfang Mai mehr über den Ort zu wissen. In den letzten Jahren stiegen die Anmeldungen ständig. Oft mussten einige Spiele infolge Zeitmangels annulliert werden. Deshalb wird sich die nächste Schweizer Meisterschaft innerhalb von drei Tagen abwickeln, das heisst vom Freitag, dem 4. Juli, bis Sonntag, dem 6. Juli 1986. Die Tennisamateure sind mit der Arbeit des Obmannes Roland Brunner zufrieden. Dieser wird sein Amt als Obmann weiterhin ausführen. Neu wird er von Gilles Ephrati, Genève, assistiert.

Stéphane Faustini